



PlusPunkt

Infos aus dem KFB

Editorial

Rituale, Riten

Traditionen, Bräuche



Bis im Alter von 12 Jahren habe ich in Italien gelebt, 4 Jahre davon in einem Nonnen-Internat. Ich kann mich noch gut erinnern, wie die ganze Kinderschar morgens, vor der Schule, in einer kleinen Kapelle des Internats zum Gottesdienst MUSSTE. Gebete, Lieder sowie die Antworten im Gottesdienst kenne ich heute noch auswendig.

Insbesondere erinnere ich mich an die Tradition im Monat Mai, den Marien-monat. Der Altar in der Dorfkirche wurde schön geschmückt und während des ganzen Monats wurde zu Ehren von Maria der Rosenkranz gebetet. Vor der Statue der Heiligen Maria stand eine Urne, in die man seinen Zettel mit einer Verzichtserklärung warf: keine Schokolade, keine Chips, kein Nutella-Brot, keine Lügen, nicht Fingernägel kauen etc. Die Dauer des Opfers konnte man als Kind selbst festlegen, je länger, je besser. Es war ähnlich wie die Fastenzeit in der Schweiz.

Mir ist diese Zeit wichtig und ich lebe es den Kindern vor – wenn auch nicht so strikt. Die Kinder leben es indirekt mit und hinterfragen meine Handlung. Das ist gut so, man diskutiert am Tisch über die Religion. Die Religion lebt!

Einst waren Autorität, Gehorsam und Disziplin wichtige Erziehungsziele.

Heute passen wir Eltern uns der Gesellschaft an und setzen Schwer-punkte. Leider verliert die Religion dadurch an Stellenwert, noch stärker in nicht-katholischen Kantonen.

Wir gehen nicht jeden Sonntag zur Kirche, doch an gewissen Anlässen gehört es dazu, denn, wie ich den Kindern sage, muss nicht nur der Körper, sondern auch die Seele gepflegt werden!

So gehen wir an verschiedenen Feiertagen, wie z. B. am S. Niklaus, Weihnachten, am Dreikönigstag und Ostern, sowie bei einer Taufe, Erstkommunion, oder Firmung, und immer bei Familiengottesdiensten gerne als ganze Familie, aus Überzeugung zur Heiligen Messe.

Heute freuen sich meine Kinder natürlich mehr auf das Fest danach. Ich hoffe jedoch, dass sie sich später an diese Rituale erinnern und das Bedürfnis verspüren werden, diese weiter-zupflegen.

So wie sie sich heute ganz spontan bekreuzigen: morgens, vor dem Aufstehen und abends vor dem Einschlafen, um Gott zu danken, wenn etwas gut gelaufen ist, oder Mut und Kraft zu fassen, wenn sie sich bedrängt fühlen.

Das kürzeste Gebet, das Kreuzzeichen haben meine Kinder im jüngsten Alter erlernt

Kinder können beten und am schönsten und erfolgreichsten ist es, wenn man es zusammen macht, mit Worten, die sie verstehen.

Abends, vor dem Einschlafen, sprechen wir zusammen ein Gutenachtgebet. Wir danken Gott mit wenigen eigenen Worten für den verbrachten Tag, für die Gesundheit und die Freude, die er uns schenkt und bitten ihn, dass er uns auch am nächsten Tag begleitet. Als Abschluss singen wir ein Lied, welches die Kinder im Religionsunterricht gelernt haben: „Liebe Gott, mer wänd dir danke ...“. Speziell die letzte Strophe ist als Tagesabschluss-Ritual wie zugeschnitten:

„Liebe Gott, mer wänd dir danke, au mir Mensche ghöre dir, und du gisch ues, was mer bruche, oh mer danke, danke dir“.

Diese Worte schenken uns Friede und erinnern uns täglich daran, dass Gott gnädig und barmherzig ist und dass unser Leben in seinen Händen steht.

Je nach Bedürfnis und Situation gehen wir zum Friedhof und zünden eine Kerze am Grab vom Nonno an. Auch dies ist beten. Der Glaube daran, dass Grossvater, der so nahe bei Gott ist, uns vom Himmel her beschützt, hat uns schon oft Mut, Hoffnung und Freude geschenkt. Ich glaube nicht, dass die Kinder all dies später vergessen werden.

Mein Motto:

„Man muss zuerst säen, um dann ernten zu können“.

Ornella Rondelli



FrauenBanden-Tag in Fribourg 2015

Zurückschauen in die Vergangenheit ist schön und gut. Vorwärtsschauen ist kreativ. Auch beim SKF geht es nicht anders als in die Zukunft zu schauen. Schritt um Schritt wollen wir alle zusammen in die FrauenBandenZukunft gehen.

Während im Dachverband der Strategieprozess 2020 anrollt, bleiben auch unsere Ortsvereine nicht stehen.

Am FrauenBandenTag stellten sich die Frauen die Frage: „Was können wir heute und morgen tun, damit das Überleben unseres Ortsvereins gesichert ist und wir auch in Zukunft unsere Ziele verfolgen können“.

Die Schnellzeichnerin Kati Rickenbach hielt viele kreative Ideen aus dem Weltcafé fest. Siehe frauenbund.ch

SKF

40 Jahre SOFO

Sonntag, 10. Januar 2016, ist für den SOFO ein Festtag, der Startschuss ins Jubiläumsjahr. Es bietet sich für jede Frauengemeinschaft die gute Möglichkeit, auf sich und speziell eben auch auf das Sozialwerk des SKF, den Solidaritätsfonds für Mutter und Kind, aufmerksam zu machen.

SKF-FrauenBande im Fokus

Am FrauenBandenTag in Fribourg wurde der SKF-Film über den gesellschaftlichen Wandel und die Auswirkungen auf unseren Frauenverband vorgestellt. Das DVD kann auf der Geschäftsstelle bestellt werden oder Sie schauen sich den Film auf www.frauenbund.ch an.

Vorschau Impulsmotto 2017 - 2020

make up! macht schön und bedeutet: bilden, gestalten, erfinden, zusammen-bringen, aufholen, ausgleichen, ausdenken, sich versöhnen, sich entscheiden, etwas vermässeln, aufhorchen lassen ... „mach ändlich!“ – **make up!** – stupst lustvolles und machtvolles Wirken an.

Impulstagung make up! in Olten (23. oder 24.09.2016, zwei Tage, gleiches Programm). **Unbedingt reservieren.**

Freiwilligenarbeit

In einigen Frauengemeinschaften wird händeringend nach Vorstandskolleginnen gesucht. Gerne knüpfen wir mit Ihnen Kontakte in Ihrer Pfarrei oder gar im Kantonalverband. Wir freuen uns auf Ihren Anruf: 031 301 49 80.

KFB / Allgemeines

Flyer der kommenden Anlässe liegen bei. Bitte beachten Sie bei allen Anlässen immer den angegebenen An-meldeschluss. Sie erleichtern damit unsere Arbeit sehr. DANKE!

Herbert-Haag-Preis 2016

Die Herbert-Haag-Stiftung für Freiheit in der Kirche zeichnet periodisch Menschen aus, die sich für Freiheit und Menschlichkeit innerhalb der Kirche einsetzen. Einer der beiden Preisträger im 2016 ist das Haus der Religionen.

Sonntag 13. März 2016 wird der Preis im Haus der Religionen übergeben.

Wir gratulieren sehr herzlich.

Am 20. Dezember 2015, wird auf SRF 2 um 08.30 Uhr. ein Bericht über das Haus der Religionen ausgestrahlt.

Wiederholung am 24. Dezember 2015 ebenfalls auf SRF 2 um 16.00 Uhr

Anlass im Rahmen von 16tage

Die Beratungsstelle frabina ist mitverantwortlich für die Tagung „Die Stellung der Frau in verschiedenen Kulturen“. Frauen aus unterschiedlichen Ländern erzählen über die Stellung der Frau in ihrem jeweiligen Herkunftsländern.

Mittwoch, 9. Dezember, 17.30 bis 19.30

mit Kinderbetreuung und anschliessendem Apéro mit Spezialitäten aus verschiedenen Ländern.

Frauenrituale 2015, offene Kirche Bern

Mo. 21. Dezember Wintersonnenwende

Leitung: Barbara Rieder Howald,

reformierte Theologin und

Irene Neubauer, katholische Theologin